

# Kasperlestücke



von  
Ute Pesch

*Titelbild: Gerwita Steinberger*

# Inhalt

Kasperle zum Reiten ins Königsschloss – Seite 5

Kasperle und Seppels Drachen – Seite 6

Der verbuddelte Ball – Seite 9

Kasperle als Zauberer – Seite 11

Die versöhnte Nachbarin – Seite 13

Kasperles nasse Kleider – Seite 15

Kleider machen Leute – Seite 17

Die zerbrochene Obstschale – Seite 19

Kasperle verspätet sich – Seite 21

Kasperle und Seppel auf dem Flohmarkt – Seite 23

Die Überraschung – Seite 25



# Kasperle zum Reiten ins Königsschloss

Großmutter: Heute ist Donnerstag, da bist du im Schloß eingeladen!

Kasperle: Ich geh so gern ins Schloss!

Da steht ein schönes Ross!

Auf diesem darf ich reiten,

Das Töchterchen begleiten!

Großmutter: Du darfst reiten? Fällst du auch nicht vom Pferd?

Kasperle: Keine Angst, ein Knecht ist dabei. Der hält mich fest!

Großmutter: Zieh dir aber eine frische Hose und einen frischen Pullover an. Bürste dir die Hände und mache deine Fingernägel sauber. Wenn man ins Schloss geht, muss man ordentlich daherkommen.

Kasperle: Was du nur immer hast! Gehe ich nicht auch ordentlich in die Schule?

Großmutter: Aber nur, weil ich immer hinter dir her bin!

*Kasperle springt die Treppe hinunter und singt:*

Pferdchen, lass uns lustig springen

und dazu ein Liedchen singen,

lass uns mit der Peitsche knallen,

aber nicht herunterfallen!

*Kasperle und die Prinzessin kommen angeritten. Sie singen zusammen weiter:*

Pferdchen, jetzt bist du zu schnell,  
Schweiß steht schon auf deinem Fell,  
darum sag' ich zu dir "Steh,  
hier an diesem schönen See!"

Kasperle: Nun muss ich aber schleunigst heim! Sonst bekommt die Großmutter wieder Angst, dass mir etwas passiert ist!

Prinzessin: Schade, heute war es wieder so lustig mit dir!

Kasperle: Nächsten Donnerstag komm ich wieder. Dann ist es wieder lustig! Was machen wir dann?

Prinzessin: Das weiß ich jetzt noch nicht. Aber uns wird schon noch etwas einfallen.

*Kasperle kommt nach Hause und sagt zur Großmutter:*

Siehst du, es ist alles gut gegangen. Wir sind geritten und haben dabei laut gesungen!

Großmutter: Fein, dass du im Schloss auch zu reiten lernst. Geh nur ruhig wieder hin!

Alle singen: Tritrallala, tritrallala ...

# Kasperle und Seppels Drachen

*Kasperle läuft von links über die Bühne, hinter sich einen Drachen, den er über den Boden schleift.*

Kasperle: Schaut mal, liebe Kinder, der will nicht fliegen!

Großmutter: Dabei hast du dir beim Basteln so viel Mühe gemacht.

Kasperle: Ich habe alle Anweisungen aus dem Bastelbuch befolgt.

Großmutter: Vielleicht ist der Schwanz zu lang?

Kasperle: Oder ist der Wind zu schwach?

Großmutter: Vielleicht läufst du nicht schnell genug?

Kasperle: Oder, oder, oder!

*Er stampft mit dem Fuß auf den Boden und schimpft:*

Mein Drachen ist ein böses Tier,  
er fliegt nicht dort, er fliegt nicht hier.  
Was soll ich mit dir machen,  
du böser, böser Drachen?

Großmutter: Statt auf den Drachen zu schimpfen, der nichts dafür kann, dass er am Boden bleibt, gehen wir lieber wieder nach Hause und überlegen, was daran nicht stimmt.

*Seppel kommt von rechts über die Bühne, sein Drachen schwebt oben.*

Seppel: Schaut mal, liebe Kinder, ist mein Drachen nicht toll!

Kasperle: Gib nicht so an!

Seppel: Bist nur neidisch!

Ich habe einen Drachen,  
der kann ganz richtig lachen!  
Er lacht den Kasperl aus,  
drum geht der jetzt nach Haus!

Großmutter: Seppl, jetzt erzähle uns mal, wie du den Drachen gemacht hast.

Seppl: Da gibt es nichts zu erzählen.

Großmutter: Warum nicht?

Seppl: Weil ich den gar nicht selbst gemacht habe.

Kasperle: Wo hast du ihn denn her?

Seppl: Aus dem Supermarkt, für drei Euro!

Kasperle: Großmutter, kriege ich auch einen Drachen aus dem Supermarkt?

Großmutter: Einen Drachen kaufen, das kann doch jeder. Aber einen Drachen basteln, das ist eine Kunst.

Kasperle: Und macht Spaß!

Seppl: Den Spaß hast du aber schnell vergessen. Was hab' ich eben von dir gehört? Mein Drachen ist ein böses Tier!

Großmutter: Wisst ihr was? Wir gehen zusammen nach Hause und verwandeln das böse Tier in einen lustigen Vogel, der fröhlich durch die Luft fliegt! Wir lassen uns doch nicht von einem Drachen besiegen!

*Die Kinder im Publikum singen: Kommt ein Vogel geflogen ...  
Kasperle und Seppl hüpfen mit fliegenden Drachen über die Bühne.*

## Der verbuddelte Ball

Gretel: Großmutter, darf ich zu meiner Freundin Liese gehen?

Großmutter: Ja liebe Gretel, das darfst du! Du hast ja schon deine Aufgaben gemacht.

Gretel: Darf ich auch den roten Ball mit den weißen Punkten mitnehmen?

Großmutter: Die Liese hat doch Bälle genug!

Gretel: Aber keinen so schönen, so neuen, wie ich ihn zum Geburtstag gestern bekommen habe!

Großmutter: Also, dann nimm ihn mit.

*Großmutter backt mit Kasperle zusammen einen Marmorkuchen. Als dieser fertig ist, kommt Gretel nach Hause.*

Großmutter: Aber Gretel, warum bist du so traurig?

Gretel: Mein Ball ist weg!

Großmutter: Wo hast du ihn verloren?

Gretel: Ich habe ihn nicht verloren!

Großmutter: Wo ist er denn geblieben?

Gretel: Der Kasperle hat ihn verbuddelt!

Großmutter: Wo hat er ihn verbuddelt?

Gretel: Im Sandhaufen!

Großmutter: In welchem Sandhaufen?

Gretel: Vor dem Haus von meiner Freundin Liese. Als der Kasperle uns mit dem Ball spielen sah, kam er heraus, hat ihn uns weggenommen und damit gekickt!

Großmutter: Und dann?

Gretel: Dann haben wir gebettelt, er soll uns den Ball wiedergeben.

Großmutter: Und das hat er nicht gemacht?

Gretel: Nein, er hat ihn im Sandhaufen verbuddelt. Und dann haben wir suchen müssen, wo er ihn verbuddelt hat. Aber wir haben ihn nicht gefunden. Und der Kasperle hat uns ausgelacht!

*Gretel weint und schluchzt*: Ausgerechnet meinen neuen Ball hat er verbuddelt, und keiner findet ihn. Huhuhuhu!

*Es klingelt an der Tür. Die Großmutter macht auf und sagt*: Kasperle, was versteckst du auf dem Rücken?

Kasperle: Den Ball!

Großmutter: Hast du ihn doch wieder gefunden?

Kasperle: Ooch, ich hatte ihn gar nicht verbuddelt. Ich hatte ihn versteckt.

Großmutter: Nur um die Mädchen zu ärgern!

Kasperle: Ich weiß, dass das nicht lieb von mir war, und gebe ihn hiermit zurück.

Alle singen: Tritrattallala, tritrattallala ...

## Kasperle als Zauberer

*Kasperle und sein Freund Seppl kommen in die Küche und singen:*

Wir sind zwei Musikanten  
und komm'n aus Schwabenland,  
wir sind zwei Musikanten  
und komm'n aus Schwabenland,  
wir können spielen, vioviolin,  
wir können spielen, Bass, Viol und Flöt,  
und wir können tanzen hopsasa,  
hopsasa, hopsasa,  
und wir können tanzen hopsasa,  
hopsasa, hopsasa!

Großmutter: Heute seid ihr mal wieder besonders lustig!

Kasperle: Wir haben auch etwas Lustiges vor!

Seppl: Wir wollen Großmutter in eine Maus verwandeln.

Kasperle: Pst! Doch nicht gleich alles verraten!

Großmutter: Ich seh schon, den Käfig habt ihr gleich mitgebracht.  
Da soll ich hinein?

Seppl: Kasperle meint, dass das geht.

Kasperle: Aber erst muss ich mich in einen Zauberer verwandeln.

*Er verschwindet, kommt als Zauberer zurück und sagt kreischend:*

Hokuspokus eins, zwei, drei,  
Bohnen und Kartoffelbrei  
hast du lang genug gekocht.  
Heute wirst du eingelocht!

Großmutter: Seid ihr aber kindisch. Wie ihr seht, bin ich noch da.  
Wie kommt ihr nur auf so etwas?

Seppl: Der Kasperle war in der Bücherei.

Kasperle: Ja, und da habe ich ein Buch entdeckt.

Seppl: In dem Buch steht, wie man Leute in Tiere verwandelt.

Kasperle: Das wollte ich mal ausprobieren.

Großmutter: Warum wolltest du mich ausgerechnet in eine Maus verwandeln?

Kasperle: Weil der Käfig, den der Seppl im Keller hat, so klein ist.

Großmutter: Und was hättest du mit mir als Maus gemacht?

Kasperle: Dich gleich wieder zurückverwandelt.

Großmutter: Warum denn das?

Kasperle: Weil ich doch so gerne Bohnen und Kartoffelbrei esse!

Oma, Oma, eins, zwei, drei,  
Bohnen und Kartoffelbrei  
sollst du oft noch zubereiten,  
ohne dass wir drüber streiten!

Großmutter: Du denkst mal wieder nur an dich!

Kasperle: Nein! Nein! An dich denke ich zuerst. Was würdest du nur ohne mich machen?

*Kasperle und Seppl tanzen zu obiger Melodie von der Bühne.*

# Die versöhnte Nachbarin

*Kasperle kommt lustig angesprungen und singt!*

Großmutter: Kasperle, wo warst du? Du bist ja ganz ausgelassen!

Kasperle: Als ich an ihrer Tür vorbeiging, hat mich die Nachbarin gefragt, ob ich Lust auf etwas Süßes hätte.

Großmutter: Lust auf etwas Süßes hast du ja immer. Was hat sie dir denn gegeben?

Kasperle: Himbeeren!

Großmutter: Jetzt im Winter Himbeeren?

Kasperle: Himbeeren aus der Dose!

Großmutter: Aus der Dose? Warte mal, ich habe kürzlich in der Zeitung etwas darüber gelesen. Da ist Gift drin. So etwas wie E 605!

Kasperle: Was ist denn das?

Großmutter: O Gott, o Gott, ich glaube Rattengift!

Kasperle: Nee, das ganz bestimmt nicht. Dann wäre ich längst tot!

Großmutter: Geh doch mal zur Nachbarin und bitte sie, dir die leere Dose zu geben!

*Kasperle kommt mit der aufgebrauchten Nachbarin zurück.*

Nachbarin: Also, dass die Großmutter vom Kasperle so böse sein kann, das hätte ich nicht gedacht!

Großmutter: Ich soll böse sein?

Nachbarin: Ja, sie haben zum Kasperle gesagt, ich hätte ihn vergiftet.

Großmutter: Um Gottes Willen, nein! Ich habe gesagt, ich hätte gelesen, in den Dosen mit Himbeeren sei Gift drin. Zeigen sie die mal bitte her.

Großmutter liest: E 124! Sehen sie Frau Nachbarin, in der Zeitung steht: "Cochinellerot A, künstlicher Stoff, der relativ selten Allergien verursacht. Von Gift steht da Gott sei Dank nichts. Aber bei andren Sachen auf der Liste! Sie sehen, wie man heutzutage aufpassen muss, nicht wahr?

Nachbarin: Da muss ich mich wohl bei ihnen bedanken, dass sie so aufmerksam sind! Vielleicht sind sie deshalb gesünder als ich?

Alle singen: *Tritrattallala, tritrattallala ...*

## Kasperles nasse Kleider

Großmutter: Ach Gretel, wo der Kasperle nun schon wieder bleibt?

Gretel: Ich habe Hunger! Können wir nicht ohne ihn zu Abend essen?

Großmutter: Es wird doch nichts passiert sein?

Gretel: Was soll denn passiert sein?

Großmutter: Dass er bei Rot über die Ampel gelaufen und angefahren worden ist?

Gretel: Was du immer gleich denkst!

Großmutter: Oder dass ein fremder Mann zu ihm gesagt hat: "Komm mit mir. Ich will dir etwas Schönes zeigen." Und dann hat er den Kasperle an der Hand genommen und entführt!

Gretel: Aber Großmutter, so dumm ist unser Kasperle doch nicht!

*Der Kasperle kommt tropfend herein.*

Großmutter: Was hast du jetzt schon wieder angestellt?

Kasperle: Nichts Schlimmes!

Großmutter: Dass deine Kleider so nass sind, ist schlimm genug!

Kasperle: Ich habe dir dafür auch etwas Schönes mitgebracht.

Großmutter: Davon sehe ich nichts.

Kasperle: Es ist im Keller in einem Eimer.

Großmutter: Was ist im Keller in einem Eimer?

Kasperle: Eine schöne große, leckere Forelle.

Großmutter: Woher hast du die denn?

Kasperle: Ich bin mit meinem Freund Axel zum Fischen gegangen.

Großmutter: Aber im Bach gibt es doch keine Forellen mehr.

Kasperle: Aber im Fischteich gibt es Fische.

Gretel: Aber im Fischteich darf doch nur der Besitzer fangen. Der ist doch eingezäunt. Wie seid ihr durch das Tor gekommen?

Kasperle: Der Fischteich gehört dem Onkel von Axel. Der hat uns mitgenommen.

Großmutter: Und dort bist du beim Fischen in's Wasser gefallen?

Kasperle: Ja, dort bin ich beim Fischen in's Wasser gefallen. Ich habe zum Onkel von Axel gesagt, dass du über die nassen Kleider schimpfen wirst. Da hat er mir die schöne, große, leckere Forelle für dich mitgegeben.

Großmutter: Nun, dann darf ich ja nicht schimpfen. Ihr wart ja auch nicht alleine zum Fischen gegangen.

Kasperle: Das Fischen macht viel Spaß,  
nur wird man manchmal nass,  
jetzt essen wir den frischen Fisch,  
denn Menschen fressen Fische nich'.

Alle singen: Tritrattallala, tritrattallala ...

# Kleider machen Leute

*Kasperle baut an einer Burg. Gretel kommt hinzu.*

Kasperle: Wie siehst du denn aus?

Gretel: Hübsch, nicht wahr?

Kasperle: Äffig! Was soll das rosa Kleid mit weißem Kragen an einem normalen Werktag?

Gretel: Das hat mir die Großmutter gestern gekauft.

Kasperle: Warum hat es dir die Großmutter gestern gekauft?

Gretel: Weil ich darum gebettelt habe.

Kasperle: Warum hast du darum gebettelt?

Gretel: Weil die Frau Müller, die wir beim Einkaufen auf der Straße getroffen haben, zur Großmutter gesagt hat: "In dem neuen Mantel sehen sie wirklich schick aus. Gut, dass sie in letzter Zeit mehr Wert als früher auf ihr Aussehen legen."

Kasperle: Und jetzt willst du auch mehr Wert auf dein Aussehen legen?

Gretel: Klar!

Kasperle: Willst du dich nicht zu mir auf den Boden setzen und mir zusammen an der Burg weiterbauen?

Gretel: Ich soll mich auf den Boden setzen? Dann wird doch mein schönes neues Kleid schmutzig.

Kasperle: Da hast du es. Mit einem so affigen rosa Kleid kann man nicht mal richtig spielen.

Großmutter kommt herein: Seht mal, Kinder, was ich für euch habe!

Kasperle und Gretel: Schokolade mit leckerem, weichen Nugat drin?

Großmutter: Ja, Schokolade mit leckerem, weichen Nugat drin!

Kasperle und Gretel schmatzen laut: Ist die aber gut! Warum kriegen wir heute so mir nichts dir nichts Schokolade?

Großmutter: Das wird sich gleich zeigen.

*Gretel putzt sich in Gedanken die mit Schokolade verschmierten Finger an ihrem neuen Kleid ab.*

Großmutter: Gretel! Schau mal an dir herunter. Siehst du, wie jetzt dein neues rosa Kleid aussieht?

Gretel: O je, o je! Ich habe es mit Schokolade verschmiert. Hätte ich doch die Schürze drüber angezogen!

Großmutter: Was hat Frau Müller gesagt? Die hat gesagt: "Schöne Kleider machen Leute." *Ich* meine: Schöne Kleider machen Leute eitel. Unpraktisch sind sie auch. Also, zu einer besonderen Gelegenheit kann man sie ja anziehen. Aber zu Hause?

Gretel: Kleider machen Leute  
eitel! Mich nur heute,  
gleich zieh ich mich um,  
bin nicht länger dumm!

Kasperle: Gott sei Dank, dass die Gretel wieder vernünftig ist. Mit der Schokolade, das war ein Trick von dir, liebe Großmutter, nicht wahr? Der hat aber gewirkt. Toll!

Alle singen: Tritrallala, tritrallala ...

# Die zerbrochene Obstschale

Kasperle: Großmutter, der Nachbar hat gesagt, dass ich ihm beim Birnenpflücken helfen darf!

Großmutter: Musst du dabei auf den Baum klettern?

Kasperle: Natürlich muss ich dabei auf den Baum klettern. Die reifen Birnen werden doch matschig, wenn man sie herunterschüttelt.

Großmutter: Aber es gibt doch ein Lied:

Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn!  
Gehn wir in den Garten,  
schütteln wir die Birn'.  
Schüttel ich die großen,  
schüttelst du die klein'.  
Wenn das Säckchen voll ist,  
gehn wir wieder heim.

Kasperle: Das müssen aber harte Birnen sein!

Großmutter: Na, dann geh mal zum Nachbarn. Fall aber nicht von der Leiter.

Kasperle: Immer diese Ermahnungen!

*Er kommt mit einem Säckchen voll Birnen heim.*

Großmutter: Das ist aber ein lieber Nachbar! So schöne Birnen hat er dir mitgegeben! Die lege ich gleich in die Glasschüssel und stelle sie auf den Tisch. Dann könntest du auch mir bei einer Arbeit helfen. Oder hilfst du nur dem Nachbarn?

Kasperle: Natürlich helfe ich auch dir, liebe Großmutter. Was gibt es denn zu tun?

Großmutter: Ich muss die Strasse kehren. Jetzt im Herbst, wenn die Blätter fallen, muss man das öfter tun als sonst.

*Die beiden gehen fort. Gretel kommt.*

Gretel: Hmm, hmm, so schöne Birnen stehen auf dem Tisch! Aber der ist so hoch! Wie komme ich nur dran? Ich hole mal einen Hocker. Mein Arm ist immer noch zu kurz. Ob ich einfach ein wenig an dem Tischtuch ziehe?

*Sie zieht zu kräftig. Die Obstschale fällt mit der Decke auf den Boden.*

Großmutter kommt zurück: Das ist aber eine schöne Bescherung! Nun ist die Glasschale kaputt, die mir die Nachbarin zum Geburtstag geschenkt hat!

Kasperle: Und die schönen Birnen haben Beulen!

Gretel: Nicht schimpfen! Ich habe noch Geld in meiner Spardose. Davon kaufe ich eine neue Obstschale und Birnen vom Nachbarn.

Großmutter: Schon gut, schon gut! Du brauchst nur die Hälfte zu bezahlen. Mir geht auch schon mal etwas kaputt. Das kommt vor.

Kasperle: Klitzekleine Gretel,  
birnengier'ge Dirn,  
sage lieber:  
"Oma, gib mir ein Birn!"

Alle lachen und singen: Tritrallala, tritrallala

## Kasperle verspätet sich

Großmutter ruft: Kasperle, aufstehen! Heute ist Samstag. Da darfst du Brötchen holen!

Kasperle: springt aus dem Bett, wäscht sich, putzt sich die Zähne und zieht sich an. Großmutter gibt ihm die Tasche und Geld.

Kasperle singt: Ich geh' so gern zum Bäcker,  
was es dort gibt ist lecker,  
was der im Ofen backt,  
im Mund so knusprig knackt!

Großmutter: Ach Gretel, wo der Kasperle nur bleibt? Sonst ist er immer ganz schnell wieder da.

Gretel: Vielleicht ist der Laden voller Leute?

Großmutter: Vielleicht hat er einen Freund getroffen?

Gretel: Oder der Kasperle traut sich nicht heim, weil er unterwegs das Geld verloren hat?

Großmutter: Oder der Kasperle ist hingefallen, hat sich weh getan?

Gretel: Mir ist schon ganz bang!

Großmutter: Mir auch!

Kasperle springt lustig herein: Bin schon da, trallala!

Großmutter: Aber Kasperle, wo bist du so lange geblieben?

Kasperle: Ich habe einen Umweg gemacht!

Großmutter: Weshalb hast du einen Umweg gemacht?

Kasperle: Weil ich Angst hatte!

Großmutter: Wovor hast du Angst gehabt?

Kasperle: Vor dem großen Hund.

Gretel: Vor welchem Hund?

Kasperle: Vor dem Hund da unten an der Treppe.

Großmutter: War der nicht angebunden?

Kasperle: Doch, aber an einer sooo langen Leine. Und ere hat ganz fürchterlich gebellt, wau, wau, wau, wau!

Großmutter: Jetzt verstehe ich. Du bist statt über die Treppe den Umweg über die Seitenstraße gegangen. Das hätte ich auch getan, mein lieber Kasperle.

Kasperle singt: Mir schmecken frische Brötchen,  
doch keine Suppenkrötchen,  
mir schmeckt auch der Kakao,  
von Kaffee wird mir flau.

Gretel: Deine Angst ist aber schnell verflogen.

Großmutter: Du siehst, dem Kasperle verschlägt es nicht so schnell den Appetit! Nun aber feste zugelangt!

Alle singen: *Tritrallala, tritrallala ...*

# Kasperle und Seppi auf dem Flohmarkt

*Kasperle kommt mit hängendem Kopf auf die Bühne.*

Kasperle: O je, war das ein Reinform, o jemine, so ein Reinform!

Großmutter: Wo kommst du her? Warum jammerst du so entsetzlich?

Kasperle: Ich war auf dem Flohmarkt!

Großmutter: Wolltest du dort etwas kaufen oder verkaufen?

Kasperle: Ich wollte etwas verkaufen.

Großmutter: Und das ist dir nicht gelungen? Was wolltest du denn verkaufen?

Kasperle: Gedichte, die ich selbst geschrieben habe.

Großmutter: Und diese Gedichte, die du selbst geschrieben hast, wollte keiner haben?

Kasperle: Nö, keiner wollte die haben.

Großmutter: Dann lies mir mal eins von deinen Gedichten vor!

Kasperle: Ich freue mich und springe,  
seht Kinder, hopsasa!  
Ich freue mich und singe,  
hört Kinder, trallala!

Großmutter: Na ja, einen Preis würde ich dir dafür auch nicht gerade geben. Aber die Verse passen zu dir. Und wenn du erst mal größer bist, fällt dir schon noch etwas Besseres ein.

*Seppi kommt mit hängendem Kopf auf die Bühne.*

Seppi: O je, war das ein Reinform, o jemine, so ein Reinform!

Großmutter: Sag' nur, dass du auch vom Flohmarkt kommst!

Seppi: Ja, da komm ich her. Der Kasperle und ich sind doch zusammen hingegangen!

Großmutter: Hab' ich's mir doch schon gleich gedacht. Und was wolltest du verkaufen?

Seppi: Bilder, die ich selbst gemalt habe!

Großmutter: Und die hat keiner gewollt? Zeig mal eins her!

Seppi: Wenn sie niemand auf dem Flohmarkt gefallen haben, gefallen sie dir auch nicht.

Kasperle: Der Seppi will ein Maler sein,  
er malt den Arm so wie das Bein,  
das kann man bei 'nem Teddy machen,  
beim Menschen ist es nur zum Lachen!

Seppi: Dann schau dir mal ein Gemälde von einem modernen Künstler an! Und schäme dich, dass du selbst nichts verkauft hast!

Großmutter: Aber, aber! Jeder hat mal klein angefangen. Lasst euch nicht entmutigen. Mir gefällt das, was ihr macht. Und wenn ihr es mir gebt, kriegt ihr jeder einen Euro dafür!

Alle singen: Tritrattallala, tritrattallala ...

# Die Überraschung

*Kasperle schleicht hinter der Großmutter zur Tür.*

Großmutter ruft: Kasperle! Was hast du? Heimlichkeiten?

Kasperle: Nichts! *und wirft die Tür hinter sich zu.*

Großmutter: Gretel, was hat der Kasperle vor? Hat er heimlich Geld aus der Spardose genommen?

Gretel: Nein, das macht der Kasperle doch nicht!

Großmutter: Oder hat er etwas kaputt gemacht und will es heimlich in den Mülleimer werfen?

Gretel: Nein, das macht der Kasperle doch nicht!

Großmutter: Komm, Gretel, wir spülen zusammen das Frühstücksgeschirr!

Gretel: Großmutter, machst du das gern?

Großmutter: Ich finde es schön, Ordnung zu machen. Hinterher ist man doch ganz zufrieden!

Gretel: Also, ich kann mich nicht so recht dafür begeistern.

Großmutter: Das wirst du eines Tages auch. Werde erst mal so alt wie ich!

Gretel: Ich heirate einen Mann, der das Geschirr spült.

Großmutter: Hoffentlich findest du einen!

Kasperle kommt herein und singt: Happy birthday to you! *und legt ein Päckchen auf den Tisch.*

Großmutter: Wer hat denn hier Geburtstag?

Kasperle: Keiner! Aber du hast vergessen, dass du Namenstag hast!

Großmutter: Stimmt, mein lieber Kasperle. Aber das Lied? Das ist doch ein Geburtstagslied.

Kasperle: Ein Namenstagslied kenne ich nicht.

Großmutter: Trotzdem, das ist sehr lieb von dir, mich heute zu feiern. Was ist denn in dem Päckchen drin?

Kasperle: Eine Zeichnung. Die habe ich extra für dich gemacht.

Großmutter sinniert: Wirklich, wenn jemand so heimlich tut, sollte man ihn nicht verdächtigen. Manchmal steckt hinter Heimlichkeit etwas Gutes. Der liebe Kasperle! Er wollte mich nur überraschen!

Alle singen: *Tritrattrellala, tritrattrellala ...*



Gedichte und Geschichten der Autorin  
finden Sie auch auf ihrer *Homepage*  
[www.utepesch.mimemo.net](http://www.utepesch.mimemo.net)